

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Anst.riten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 124.

Dienstag, 26. Oktober 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 22. Okt. Dem Hauptmann Ferling im Inf.-Reg. Nr. 125, der mit seiner Kompanie die besten Schießergebnisse auch in diesem Jahre erzielt hat, wurde von dem König ein silb. Ehrenschild mit entsprechender Widmung verliehen.

Stuttgart, 23. Oktbr. Sicherem Vernehmen des „Staats-Anz.“ nach ist als Tag des Wiederzusammentritts der Ständeversammlung Dienstag der 23. Nov. in Aussicht genommen.

Altensteig, 22. Okt. In Ettmannsweiler fand vorgestern eine Versammlung statt, seitens der Vertreter der Staatsbehörden, der Bezirksvorstände von Calw und Nagold, sowie der Ortsvorsteher und je einem Abgeordneten der 21 bei der großen Wasserversorgung im württ. Schwarzwald beteiligten Gemeinden. Dank des Entgegenkommens seitens der Staatsbehörden war bald eine vertragsmäßige Einigung erzielt, deren Hauptbestimmung dahin geht, daß die Forstverwaltung die zu fassende Wasserquelle im kleinen Enzthal samt der nötigen Bodenfläche zur Anlage des Pumpwerks, der Reservoirs und der 10 Kilom. durch die Staatswaldung führenden Leitungslinie gegen eine einmalige Entschädigung von 25 000 Mk. und eine jährliche von nur 100 Mk. insgesamt abtritt zur freien Verfügung, jedoch mit dem Vorbehalt des Eigentumsrechts. Zur Ausführung des Plans wurde weiter eine staatliche Unterstützung von 30 Prozent der Gesamtanlagekosten in Aussicht gestellt. Der Bauantrag steht nun nichts mehr im Wege.

Maulbronn, 21. Okt. Dieser Tage fiel in Niefern, Bezirks Pforzheim, ein junges Menschenleben leichtsinnigem Umgang mit Schusswaffen zum Opfer. Der 15jährige Jakob Schäfer von dort richtete im Scherz eine alte geladene Pistole auf seine Brust. Plötzlich krachte der Schuss und Schäfer war nach wenigen Sekunden eine Leiche.

Ulm, 22. Okt. Am 4. Oktober sandte der Schürzenfabrikant Herbst seinen Lehrling auf die Stadtpflege, um dort 570 Mk. einzuzahlen. Das saubere Bürschchen aber kaufte sich zunächst einen Revolver und ein Veloziped und brannte mit dem Rest des Geldes nach Augsburg und München durch. Bei seiner Verhaftung in München

hatte er nur noch 100 Mk; alles übrige war verjubelt. Das Früchtchen wurde gestern von der Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Geislingen a. St., 21. Okt. Die hiesige Gewerbebank nahm in ihrer gestrigen ordentlichen General-Versammlung die Wahl eines neuen Kassiers vor. Von über 20 Bewerbern wurde W. Dietrich aus Stuttgart mit 69 von 77 abgegebenen Stimmen zum Gewerbebank-Kassier gewählt.

— Die Weinberge auf der Gemarkung Kochendorf bei Neckarjalm wurden untersucht und es wurde gefunden, daß fast das ganze Gelände durch die Reblaus verseucht ist. Wohl sämtliche Traubenstöcke werden der Vernichtung anheimfallen. Ein Sachverständiger behauptet, daß das Insekt jedenfalls schon Anfangs der 70er Jahre durch Einführung auswärtiger Rebspflanzen verschleppt worden sei und von hier aus seinen Weg auch auf Neckarjalm Markung genommen habe.

Kottweil a. N., 21. Okt. Der Festausschuß für den XIII. Bundestag des Württembergischen Kriegerbundes hielt gestern zum Zwecke endgültiger Abrechnung seine Schlußsitzung, in welcher konstatiert werden konnte, daß die Garantiezeichner nicht in Anspruch genommen werden.

Rundschau.

Oppena u., 22. Okt. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist in Bad Antogast beim Abbruch einer Mauer eine große Summe altes Geld gefunden worden. Dasselbe stammt aus den früheren Jahrhunderten. Es befindet sich sogar noch viereckiges Geld dabei. Jedenfalls hat der Fund einen großen historischen Werth.

München, 23. Okt. Gestern wurden 42 Männer aus dem bayr. Oberland wegen Haberdeldtreibens, gehalten in der Nacht vom 24. auf 25. Sept. 1896 in Egming, zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr bis herab zu 3 Mon. verurteilt.

Oggersheim (Pfalz), 20. Okt. Gestern Abend wurde bei dem Uhrmacher Martin hier, während er sich einen Augenblick in dem Nebenzimmer befand, fast die ganze Auslage gestohlen und zwar 50 bis 60 goldene und silberne Herren- und Damenuhren, eine Menge Ketten, Ringe etc. im Werte von 1400 Mk. Der Dieb hat kaum eine Minute Zeit gehabt zu dieser verwegenen That. Derselbe hielt

das Lantewerk des Ladens an und verriegelte dann die Thüren von innen, er löschte alsdann die Lampe aus und entfloß mit sein m Raube durch das Fenster des anstoßenden Zimmers. Von dem Gauner fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Köln, 20. Okt. Einer der größten rheinischen Industriellen, der sich von unten herauf emporgearbeitet hat und vor einiger Zeit starb, hat seinen drei Söhnen sein Weltgeschäft und viele Millionen — man sagt 30 — hinterlassen. In dem Testament befindet sich aber die Klausel, daß, wenn einer der Söhne Reserveoffizier wird, er der Teilhaberschaft am Geschäft verlustig geht, denn man könne nach seiner Ansicht unmöglich ein tüchtiger Kaufmann und tüchtiger Reserveoffizier zu gleicher Zeit sein, sondern entweder das eine oder das andere. Das dürfte wohl nicht überall zutreffen.

— Die städtischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke in Köln haben in einem Nachtrag zu ihrer Arbeitsordnung, der vom Polizeipräsidenten genehmigt wurde und am 1. Sept. in Kraft trat, den Sparzrang für unverheiratete Arbeiter unter 25 Jahren eingeführt. Bei jeder Löhnung wird ein bestimmter Betrag zur Einlage in die Sparkasse der Stadt Köln einbehalten. Ueber diese wird auf Sparkarten quittirt, die auf den Namen des sparenden Arbeiters lauten und im Tresor der Kasse der Werke aufbewahrt werden. Die Sparbeträge werden in längstens 2 Monaten der Sparkasse zugeführt, die den Arbeitern in einem gesperrten Sparbuchs darüber quittirt. Die Mindestsparbeträge sind festgesetzt: pro halbmonatliche Löhnung bei einem Arbeiter von 14 Jahren auf 1 Mk., und steigen progressiv bis auf 4 Mk. bei einem 20jähr. Arbeiter. Bei Arbeitsunfähigkeit wird ein Sparbetrag nicht einbehalten. Das Sparkassenbuch wird in der Weise gesperrt, daß bis zum erfüllten 25. Lebensjahr des Sparerers nur bei Gründung eines eigenen Hausstandes oder bei Erfüllung der Militärpflicht Rückzahlungen zugelassen sind.

Berlin, 21. Okt. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die Ernennung des Vot-schafters v. Bülow zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und zum Staatsminister ist gestern vom Kaiser vollzogen worden.

— Deutschland hat auf der Brüsseler Ausstellung glänzend bestanden. Von 330

Ausstellern, von denen 5 als Mitglieder der Jury außer Bewerbung blieben, erhielten 12 große Preise, 93 Ehrendiplome, 75 goldene, 72 silberne und 40 bronzene Medaillen, sowie 11 ehrenvolle Anerkennungen.

— Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, steht die Ernennung des inaktiven Staatsministers, des früheren Staatssekretärs des Innern Dr. Bötticher zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen nunmehr fest.

Berlin, 22. Okt. Der jüngste Enkel Bismarcks erhielt in der Taufe den Namen Otto Christian Archibald. Der Fürst gedachte nach Schönhausen zu kommen, mußte aber seine Absicht wegen Gesundheitsreißens aufgeben.

Hannover. Von einem in Hannover wohnenden Verwandten, bei dem Maria Husmann sich jetzt aufhält, geht dem Hannover'schen Tagblatt folgende Zuschrift zu: Maria Husmann ist beim Amtsgericht in Hannover in der Untersuchungssache gegen den falschen Erzherzog, Emil Behrendt, kommissarisch vernommen worden. Mit ihrer Beihilfe ist von der Familie ein umfangreiches Material gesammelt worden, das die Raffiniertheit des Behrendt beweist. Sogar auf der Flucht verstand er überall seine Rolle als verkappter Erzherzog so lange durchzuführen, bis er schließlich in Lüttich kapitulieren mußte. Sein „unsichtbarer“ Diener hat die Reisebestimmungen schlecht befolgt, überall traf ihn ein ungnädiger Tadel. Als Beispiel der listigen Verschlagenheit des Behrendt sei noch Folgendes erwähnt: Zur Zeit der russischen Krönungsfeier im Mai v. J. erhielt Maria Husmann einen Brief von Behrendt, mit dem sie damals erst kurze Zeit bekannt war. Der Briefumschlag enthielt aber ein anscheinend verwechseltes Schreiben an den Prinzen Heinrich, worin das Bedauern ausgesprochen wurde, nicht mit in Moskau anwesend sein zu können. Zugleich drückte der „Erzherzog“ seinen Dank dafür aus, daß durch Fürsprache des Prinzen sein Bruder Otto eine höhere militärische Charge erhalten habe u. s. w. Als Maria ihm andern Tages den Brief zurückgab, zeigte Behrendt sich über die Verwechslung sehr bestürzt und ließ anscheinend sofort drahtlich den für Maria bestimmten Brief zurückfordern. Auch die Schilderungen von Tigerjagden in Indien, an denen er mit hohen Personen teilnahm, sowie die Erzählungen über seinen Verkehr mit den Höfen regierender Häuser grenzen an das Fabelhafte, teilweise sind sie auch in seinen Briefen wiedergegeben. Bei Gelegenheit eines Spazierganges mit Maria unterhielt er sich abseits mit einem Manne, den er nachher als einen entlassenen Kammerdiener des Kaisers Friedrich bezeichnete, der ihn öfters bei Hofe bedient habe. Maria Husmann hat den Strafantrag gegen Behrendt gestellt.

Aus **Madrid** wird gemeldet: Den Schaden, den der Wirbelsturm auf der Philippinen-Insel Leyte angerichtet hat, schätzt man auf 7½ Mill. Pesetas. — Dazu liegt noch folgende Kabelmeldung aus **Manila** vor: Eine schreckliche Katastrophe hat die Philippinen-Inseln Leyte und Samar, südöstlich von Luzon gelegen, mit einer Gesamtbevölkerung von rund 500 000 Seelen, am 12. dies heimgeführt. Ein furchtbarer Taifun, beglei-

tet von einer berg hohen Sturzwelle, ist über die genannten Inseln gekommen. Die östlichen Küsten haben besonders schwer gelitten. Viele Ortschaften, deren Wohnungen aus Bambusrohr und Flechtwerk bestanden, sind weggesegt worden. Die bedeutenderen Ortschaften Carigaro und Burugo sind fast gänzlich zerstört worden. Die Stadt Tacloban bildet einen Trümmerhaufen. Ueber 400 Leichen wurden bereits aus dem Schutt und Schlamm gefördert. Zusammen dürften über 3000 Menschen, sämtliche Eingeborene, umgekommen sein. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer.

Petersburg, 23. Okt. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht den Bericht der Kommission zur Feststellung der Persönlichkeiten, die anläßlich der Tage der Kaiserkrönung auf dem Chodinskyfild bei Moskau verunglückt sind. Die Gesamtzahl der ums Leben gekommenen wird auf 1429 angegeben. An die Angehörigen der Verunglückten wurden Unterstützungen im Betrage von 390 000 Rubel verteilt.

— **Erzönig Milan**, der gegen eine hohe Geldentschädigung versprochen hatte, Serbien nicht wieder zu betreten, ist an der Seite seines Sohnes dahin zurückgekehrt. Das Ministerium bat um seine Entlassung.

Chicago, 19. Okt. Der heute plötzlich einem Schlaganfall erlegene Präsident der „Pullmann Palace Car-Gesellschaft“, George M. Pullmann, der Erfinder der Schlaf- und Hotel-Wagen auf den Eisenbahnen, hatte seinen Reichtum fast lediglich seinem großen Unternehmungsgeist zu verdanken. Im Staate Newyork geboren, wandte er sich nach Chicago, als diese Stadt mit beispielloser Schnelligkeit emporblühte. Den Grund zu seinem Reichtum legte er durch den Bau eines Häuserviertels einschließlich eines Riesenhotels, wobei der Straßenverkehr nicht im Mindesten gestört wurde. Dann geriet er auf den Gedanken der Einführung von Schlaf- und Speisewagen. Der Erfolg war so großartig, daß die von ihm später gegründete Gesellschaft über ein Kapital von 30 000 000 Doll. verfügen konnte. 14 englische Meilen vom Mittelpunkte Chicagos gründete er seine Arbeiterstadt. Pullmann herrschte in dieser Stadt despotisch. Seine Angestellten mußten in seinen Läden kaufen, sein Gas und Wasser benutzen und waren schließlich mehr Hörig als freie Arbeiter. Die Dinge wurden schließlich so schlimm, daß die Stadt Chicago „Pullman City“ annektirte. Als die Geschäfte schlecht gingen, setzte Pullmann die Löhne herab, und die Folge war einer der größten amerikanischen Ausstände. Am öffentlichen Leben hat Pullmann sich niemals beteiligt.

Gemeinnütziges.

(Pelz - Waaren aufzufrischen.) Man nimmt Roggenkleie, macht sie unter stetem Umrühren so heiß, als es die Hand ertragen kann, schüttet die so erhitzte Kleie auf den Pelz und reibt letzteren damit nach Kräften ein. Hierauf bürstet man denselben mit einer reinen Bürste aus, oder besser, man klopft ihn so lange, bis alle Teile der Kleie entfernt sind.

(Zerstörung von Hausschwamm.) Ein neues patentiertes Verfahren des Regierungs-Baumeisters Seemann gegen den Hausschwamm beruht auf der Er-

fahrung, daß der Hausschwamm in ganz trockener Luft zu Grunde geht; er gedeiht nur in abgeschlossenen, ungelüfteten, Feuchtigkeit enthaltenden Räumen, speziell zwischen der Diele und Schalung der Gebäude, woselbst sich dem Bauholze anhaftender oder aus der Bauperiode (oder von Ueberfeuchtungen) herrührende Feuchtigkeit befindet. Diese nun wird in sehr energischer Weise durch eigens konstruierte Apparate ohne Aufnahme der Dielen und ohne Störung in der Benutzung der Räume derart vertrieben, daß das ganze Schwammgebiet absolut ausgetrocknet wird. Hierdurch geht der Hausschwamm derart zu Grunde, er erstirbt zu einem lederartigen, nicht mehr lebensfähigen Gebilde. Alsdann wird durch dieselben Apparate unter großem Druck in die einzelnen (freilich selten luftdichten) Balkenfelder ein Gas gedrückt, welches in die feinsten Poren der Hölzer und der Auffüllung dringt und alle pflanzlichen Organismen daselbst vernichtet. Das ganze Verfahren nimmt im Balkenfeld nur einige Stunden in Anspruch, nach Verlauf welcher Zeit der Fußboden und die Zwischendecke in absolut trockenen und gesunden Zustand versetzt sind, so daß eine weitere Zerstörung durch Schwamm ausgeschlossen ist und die modrigen feuchten Hölzer wieder trocken und widerstandsfähig geworden sind. Behufs Erhaltung des gesunden Bestandes wird dann noch eine bleibende Fußboden-Ventilation eingeführt, die einzige bauliche Arbeit hierbei, welche in wenigen Stunden beendet ist.

Vermischtes.

— Durch die Firma H. Reim u. Cie in München gelangte vor Kurzem ein neuerfundener Telephon-Zeitmesser zur Einführung. Der einfach konstruierte und bequem zu handhabende Apparat ist mittels Verstellung eines Hebels sowohl für 3- als für 5-Minuten und für Doppelgespräche verwendbar. Fünfzehn Sekunden vor Ablauf der Sprechzeit wird der Sprechende durch ein vernehmbares Glockenzeichen an die rechtzeitige Beendigung des Gesprächs gemahnt. Von der k. bayerischen Telegraphen-Zentralstation ist der neue Zeitmesser für den öffentlichen Telephondienst eingeführt worden.

— Der Gewinn einer Polarreise wird anläßlich Nauens Durchreise nach Amerika von der Daily News folgendermaßen zusammengestellt: Ein Telegramm für ein Londoner Morgenblatt 1000 L., ein Artikel für ein Londoner Morgenblatt 4000 L., Betrag der für das englische und amerikanische Verlagsrecht seines Buches bezahlten Summe 10 000 L., Betrag der für das deutsche, norwegische, schwedische, holländische, österreichische und französische Verlagsrecht bezahlten Summen nach Voranschlag 10 000 L., Ergebnis der Vorlesungsreise in England (nach Voranschlag) 7000 L., Ergebnis der Vorlesungsreise in Amerika (150 Vorlesungen nach Voranschlag) 13 000 L., zusammen 45 000 L., (900 000 Mk.) was für jedes der drei Jahre allerdings unerhörter Mühen und Anstrengungen 15 000 L. = 300 000 Mk. ergibt.

— Ueber die in Reglerkreisen schon häufig erörterte Frage, ob Preislegeln als „Glücksspiel“ zu betrachten sei, hat nun das Reichsgericht die Entscheidung gefällt. Ein Reglerklub hatte ein Preis-

Regeln veranstalten wollen. Er war aber von der Polizei daran verhindert worden, und sämtliche Teilnehmer hatten ein Strafmandat erhalten, weil die Polizei das Preisregeln als ein Glücksspiel betrachtete. Die Beteiligten beantragten sämtlich richterliche Entscheidung. Doch sowohl das Schöffengericht als auch das Landgericht bestätigten das Strafmandat. Auf die dagegen eingelegte Revision hob das Reichsgericht diese Entscheidung jedoch auf, weil das Preisregeln kein Glücksspiel sei und verwies die Sache an das Landgericht zurück, worauf dieses nunmehr die Angeklagten kostenlos freisprach und ihnen außerdem die Erstattung aller durch das Verfahren ihnen entstandenen Unkosten zuerkannte.

— Gar mancher Schlosser oder Schmied wird gewiß noch nicht wissen, daß er Hansschlüssel für Nicht-Hausbesitzer nicht ohne weiteres anfertigen darf. Der § 309 des Reichsstrafgesetzbuches giebt hierüber Aufschluß. Hiernach ist es Schlossern und Schmieden bei Androhung einer Geldstrafe bis zu 90 \mathcal{M} oder bis zu vier Wochen Haft verboten, für irgend jemand Hansschlüssel ohne Genehmigung des Hauswirts oder dessen Stellvertreters anzufertigen.

— Postkarten aus Holz werden in Bayern nicht mehr befördert. Diese Art und Weise, derartige Karten zur Beförderung aufzugeben, ist aber auch zu einem

Unfug ausgeartet. Dieser Tage erhielt beispielsweise das Mainzer Postamt den Deckel einer großen Cigarrenliste als Postkarte zur Beförderung. Die Post hat sich, merkwürdig genug, auch ihres Auftrages entledigt und dem Adressaten die „Postkarte“ zugestellt. Jüngst kam in Mainz auch eine „Postkarte“ zur Beförderung, die nichts weiter war als eine Herrenmanschette.

— Die größte Küche der Welt dürfte die in ungeheurem Maßstabe betriebene Restauration des Bon Marché zu Paris haben. In diesem Kaufhause sind nicht weniger als 4000 Angestellte beschäftigt. In den Küchenräumen dieses weltberühmten Bazars sind unaufhörlich 60 Köche mit 100 Gehilfen thätig. Der kleinste dort im Gebrauch befindliche Kessel enthält 100 und der größte 500 Liter Wasser. In jeder der 50 Riesenbratpfannen können 300 Koteletts auf einmal hergerichtet werden, während jeder der großen Kochtöpfe über 225 Pfund Kartoffeln oder eine entsprechende Masse Gemüse aufnehmen kann. Wenn Omelettes zubereitet werden, sind allein 7800 Eier dazu erforderlich.

— Wie die Südafrikanische Zeitung mitteilt, wurde auf der Farm des Herrn W. Schuller, eines geborenen Stuttgarters, Bruder des Küfermeisters Sch. hier, 30 Meilen von Pretoria entfernt, vor einiger Zeit nach Kohlen gegraben. In einer Tiefe von etwa 6 Fuß stieß man

wider Erwarten auf diamanthaltigen Grund, welcher überaus reichhaltig zu sein scheint. In 10 Karrenladungen wurden 30 Karat Steine gefunden, darunter ein Stein von 16 Karat. Die Qualität der Diamanten ist ähnlich derjenigen in Kimberley.

(Auch ein Ueberschwemmer). Komititätsmitglied: Herr Baron, ich bin zu Ihnen hergesandt worden, weil Sie als ein sehr reicher Mann bekannt sind. Sie werden gewiß etwas für die Ueberschwemmen geben. — Baron: Ich? Aber mein Bester, mir ist ja selbst mein neuer Ueberzieher bei dem letzten Regen total verdorben worden.

Weinpreiszettel.

Heilbronn. Stadt Heilbronn, 22. Okt. Lese der Weingärtner-Gesellschaft heute beendet, Mostgewichte ergaben für Clevner und schw. Riesling 78—81 Gr. Dechle, Weißwein 76—78 Gr., Weiß-Riesling 78—80 Gr., Trollinger 75 bis 78 Gr., Menge ca. 250 Eimer.

Marbach. Winzerhaujen, 23. Okt. Lese beendet. Käufe zu 110—120 \mathcal{M} pr. 3 Hektol., 1 Kauf zu 130 \mathcal{M} , Käufer erwünscht.

Weinsberg. Eichenau, 22. Oktbr. Preise gehen immer mehr zurück, heute Käufe zu 115 \mathcal{M} pr. 3 Hektol., noch gute Reste feil, daher Käufer erwünscht.

Wiesen-Verpachtung.

Am **Donnerstag** den 28. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr werden auf dem Rathause dahier die der Stadtgemeinde gehörigen Wiesen-Parzellen in der hintern Rembach und Frankenstein auf weitere 5 Jahre verpachtet.

1) Parz. Nr. 367	16 ar 45 qm	Wiese, von Ohmann	erkauft,
2) " " 403	19 ar 63 qm	" " Johann Schill	"
3) " " 369	8 ar 88 qm	" " Metzger Hammer	"
4) " " 370	10 ar 63 qm	" " Gauß	"
5) " " 371	10 ar 60 qm	" " Postbote Krauß	"
6) " " 374 u. 401	17 ar 60 qm	" " Metzger Hammer	"
7) " " 375 u. 399	25 ar 29 qm	" " Wilh. Riezingler	"
8) " " 376 u. 398	24 ar 75 qm	" " Stadtpfl. Kometsch	"
9) " " 396	32 ar 13 qm	" " Wagner Fischer	"
10) " " 395	32 ar 18 qm	" " Chr. Riezingler	"
11) " " 393	17 ar 31 qm	" " Joh. Citel	"
12) " " 392	18 ar 44 qm	" " Postbote Krauß	"
13) " " 377	17 ar 70 qm	" " Paul Krauß	"
14) " " 391	50 ar 19 qm	" " Schlosser Eisele	"
15) " " 390	79 ar 95 qm	" " Maurer Maier	"
16) " " 380 u. 385	31 ar 09 qm	" " Wilhelm Kübler	"
17) " " 207	4 ar 64 qm	" " Wiese in Frankenstein.	"

Wildbad, 21. Oktober 1897.

Stadtpflege.

Gewerbliche und weibliche Fortbildungsschule Wildbad.

Der Unterricht beginnt am

Montag den 1. November 1897.

An diesem Tage haben sich sämtliche in den Jahren 1882 und 1883 geborenen Knaben und Mädchen in der Realschule einzufinden und zwar die Mädchen nachmittags 4 Uhr die Knaben abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Der Gewerbeschulrat.

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr-Str. 42

empfehlte in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel

von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Wildbad.

Zwangs-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 9. September 1897 gegen Albert Citel, Pser von hier, z. Z. in Pforzheim, Altstätterstr. Nr. 2 wohnhaft die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Die unabgeteilte gemeinschaftliche Hälfte an

Parz. Nr. 891	7 a — qm	Acker
	1 " 73 "	Grasrain
	— " 21 "	Dede
Parz. Nr. 892	12 " 27 "	Acker
	1 " 42 "	Grasrain
	1 " 42 "	Dede

24 a 05 qm im Kappelberg, neben Philipp Wandpflug und Ernst und Jakob Treiber. Mit Heuschener, worunter ein Balkenkeller. Anschlag . . . 90 Mark.

Diese Liegenschaft kommt am

Samstag den 6. November 1897, vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat F. F. Guttbuch hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bähner und Gemeinderat Kometsch bestellt ist.

Den 9. Oktober 1897.

Vollstreckungsbehörde.

Vorstand: Bähner.

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten empfiehlt **D. Treiber**



Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden. Harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Zu haben in Wildbad bei Fr. Treiber und C. Aberle.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen
ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

W i l d b a d.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Fellsutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galofchen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Gebrüder Schmidt

Inhaber Joh. Zanter

7 Marktplat **Pforzheim** Marktplat 7

Die Neuheiten

für Herbst und Winter sind eingetroffen. Wir empfehlen in reicher Auswahl

Farbige und schwarze

Kleider-Stoffe

für Damen und Herren

Jackets, Kragen, Golscapes, Regenmäntel

Fertige Kleider für Strasse und Haus

Mädchenkleider, Knabenanzüge

Haus- u. Biereschürzen, Kinderschürzen

Kravatten.

Auswahlendungen, Muster und Aufträge von 10 Mk. an portofrei.

Mein best sortirtes Lager in Geschäftsbüchern

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.
Chr. Wildbrett.

Für die Hausfrauen!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfeilt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim, seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Mocca " " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur ächt in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.

Große Auswahl

in

Strumpf-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock-

Wolle

sowie alle Sorten **Baumwollgarn Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinensfaden und Nähfaden** empfiehlt billigt **D. Treiber.**

Für nur 20 Pfg.!

Kann sich jedermann, der an Husten, Heiserkeit, Verschleimung leidet, von der schleimlösenden, besänftigenden u. reizmildernden Wirkung der echten Oscar Tieke'schen **Zwiebel-Bonbons** überzeugen.

Seit kurzer Zeit in allen Schichten der Bevölkerung infolge der ausgezeichneten Eigenschaften eingeführt. Auch ermöglicht der billige Preis den Unbemittelten, dieses Hausmittel anzuschaffen. Man warnt vor Nachahmungen, die zahlreich vorkommen und verlange überall echte Oscar Tieke'sche **Zwiebel-Bonbons**, nur in Beutel von 20, 25 und 50 Pfg. zu haben in Wildbad bei Hrn. Apotheker **Dr. C. Metzger.** [253

„MESSMER“
Thee 3.50
pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höchster Kreise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepacket 60 u. 80 Pfg.

